

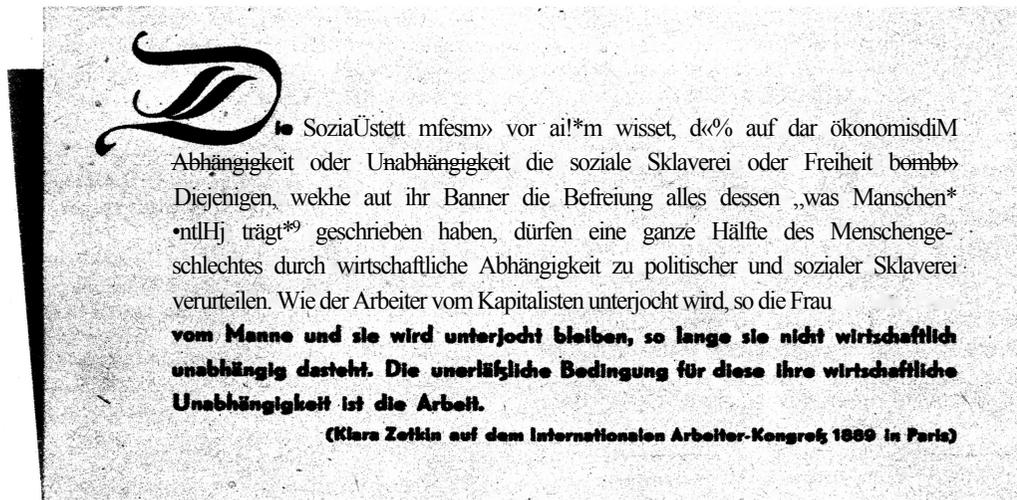
# lit *Filmkritik* *Unhat das Wort*

## Gebt den Frauen in der Partei Entwicklungsmöglichkeiten!

Im Parteistatut unserer Partei steht unter § 11 Abs. 3: „Die Geschäfte des Kreises werden von einem Sekretariat geführt. Das Sekretariat besteht in der Regel aus sechs bis acht Mitgliedern, darunter mindestens eine Frau.“ Damit ist durch einen Beschluß festgelegt, daß jedem Kreissekretariat mindestens eine Genossin angehören muß. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist nicht nur die einzige Partei in Deutschland, sondern auch die erste sozialistische Partei, die einen solchen Parteibeschuß kennt. In den sozialistischen Parteien wurde vor 1933 die Heranziehung von weiblichen Sekretariatsmitgliedern ebenfalls *angestrebt*. Heute aber liegt ein *Beschluß* der Partei vor, und die Heranziehung von Frauen in die Sekretariate ist damit zur *Pflicht* geworden. Wenn es uns einmal gelungen sein wird, alle werktätigen Frauen in Deutschland

nen Können, zur eigenen Kraft zurück, das sie durch die Hitlerherrschaft in Deutschland beinahe völlig verloren hatten. Den Frauen fehlt die Erfahrung in der Politik. Wo sollten sie die Erfahrung auch herhaben? Jahrhundertlang sind sie unterdrückt, als Wesen zweiten Grades behandelt und unter der Hitlerherrschaft auf eine Stufe zurückversetzt, erniedrigt worden, wo der Glaube an die eigene Kraft geraubt und ausgerottet wurde.

Die Durchführung des Beschlusses hat unseren männlichen Sekretariatsmitgliedern eine große Aufgabe auferlegt. Ihnen oblag und obliegt es, unsere Genossinnen in den Sekretariaten zu führen, zu schulen, ihnen zu helfen und sie zu unterstützen, damit sie recht schnell die notwendigen Erfahrungen sammeln und sich rasch zu politisch selbständig denkenden und richtig handelnden Menschen



politisch zu interessieren, dann wird ein solcher Beschluß nicht mehr notwendig sein. Unsere Partei öffnet den Frauen weit die Tore zur politischen Entwicklung und Entfaltung und schafft gleichzeitig Beispiele, wie den Frauen die Gleichberechtigung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet gegeben wird. Wir wissen, daß nicht Unfähigkeit der Frauen die Ursache der politischen und wirtschaftlichen Ungleichheit der Geschlechter ist, sondern die bestehende Klassenherrschaft.

Die Forderung „Gleichberechtigung der Frau“ ist eine Forderung unserer Partei, geboren aus unserer Weltanschauung. Sie ist damit ein Bestandteil unserer Gesamtaufgaben und macht die Mitarbeit der Frauen unbedingt notwendig. Deshalb bietet unsere Partei den Frauen die Möglichkeit, ihre vorhandenen politischen Fähigkeiten zu entwickeln. Zugleich werden die Frauen in der Handhabung ihrer Gleichberechtigung geschult und erzogen. Das ist heute bei der ungleichen Zusammensetzung der Bevölkerung notwendiger denn je.

Mit dem Beschluß über das Statut gibt unsere Partei den Frauen Selbstbewußtsein und das Vertrauen zum eige-

entwickeln. Der Erfahrungsaustausch, der dabei stattfinden muß, ist für beide Teile wertvoll und damit sind die Voraussetzungen für eine gesunde Zusammenarbeit geschaffen.

Wie haben sich nun die Frauen in unserer Partei entwickelt?

Berlin z. B. ist in 20 Kreise eingeteilt. Wir haben bisher nur eine Genossin als Kreisleiterin und nur eine Genossin als Org.-Sekretär. Alle anderen weiblichen Mitglieder der Kreissekretariate sind als Frauenleiterinnen eingesetzt. Es besteht kein Zweifel darüber, die Frauenarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben in unserer Gesamtarbeit und die Funktion einer Kreisfrauenleiterin bietet unseren Frauen die größten und besten Entwicklungsmöglichkeiten. Das haben bereits viele unserer Genossinnen erkannt und widmen sich deshalb ihrer Frauenarbeit mit der größten Hingabe und Begeisterung. Leider gibt es einzelne Genossen, die behaupten, die Frauen bildeten eine Partei in der Partei. Das ist keineswegs der Fall und ist von den Frauen auch nicht beabsichtigt. Oft aber wird ein solcher Anschein erweckt, weil unsere Genossinnen in erster Linie mit der Frauenarbeit beauftragt sind und in dieser Eigen-